

Franz Stauder im I-39050 Jenesien bei Bozen (Südtirol-Italien,
am 22. Februar 1981.

An den Herrn Dr. Eberhard Heller in München - 60
Anna-Dandler-Straße 5/II.

Ihr Wohlgehoeren!

Ihren eingeschriebenen Brief vom 12-2-81 habe ich
am 20-2-81 erhalten. Ich danke Ihnen für Ihr Beileid, und ich danke
ergebenst für die zwei beigelegten Mammonbildchen, die ich
ümgehend in Brennholz verwandeln werde, Denn hier bei
uns ist es fortwährend kalt, obwohl wir gar keinen Schnee
haben, keinen gehabt haben in diesem höchst sonder-
baren Winter 1980/81! — Herr Dr. E. Heller, ich bete täglich
für Ihre vielen Anliegen. Möge Gott, der unser Herr und
gleichzeitig auch unser Vater ist, besonders Sie und Ihre
Familie vor schweren Heimsüchungen bewahren! Denn das
vergangene Jahr 1979/80 hat ohnehin große Lücken auf-
gerissen in der Reihe der begabten und mütigen Kämpfer
für die Ehre Gottes, für die Würde des Priesterstandes, für
den guten Ruf unserer Vorfahren und für unser
Seelenheil. — Herr Dr. E. Heller, Sie dürfen ohne
weiteres das Brauchbare aus meinen Briefen über das Hin-
scheiden des H.H. Pfarrers Alois Abmayr zitieren, aber
ohne Angabe oder Andeutung meines Namens. Denn sonst
käme sofort der Befehl: "Halt's Maul! Du hast ja gar
keine Studientitel." — Nun, Gott befohlen! Dankschuldigst
grüßt das alte Männlein Franz Stauder,